

Ährenpost



Informationen des Gemeinderates Hombrechtikon

Nr. 3

3. Jahrgang

26. März 1982

Alt-Hombrechtikon

«Wo man singt, da lass dich nieder; böse Menschen haben keine Lieder.»

Diesem Spruch kommt heute eine weit allgemeinere Bedeutung zu als zu jener Zeit, da er entstand. Es lohnt sich, darüber nachzudenken. Die jubelnden Vereine, die Gruppe «Alt-Hombrechtikon» und der Verband zum Schutze des Lützelsee laden alle Vereinsmitglieder, Freunde und Einwohner von Hombrechtikon zum Mitmachen ein.

Quizfrage: Was hat eigentlich der Verband zum Schutze des Lützelsee mit der Harmonie Hombrechtikon zu tun? Bitte erinnern Sie sich an die Schlusszene im Film «Hast noch der Söhne ja», als die ganze Harmonie blasend, schmetternd und Pauke schlagend mit dem Floss im Lützelsee versank. Hier musste schnellstens eine Schutzaktion eingeleitet werden!

Für die ad-hoc-Gruppe «Alt-Hombrechtikon» und den Verband zum Schutze des Lützelsee

Der Präsident: Dr. Werner Baltensweiler

Musik im Dorf

Hans Ambühl, Uster

Musik, Gesang und Tanz sind so alt wie die Menschheit. Seit je ist der Mensch von Tönen und Klängen umgeben (Rauschen des Wassers, Pfeifen des Windes, Donnerschlag, Sturm usw.). Zur Erzeugung von Tönen kannte der Mensch nicht nur die Stimme, sondern schon im Altertum Instrumente, wie etwa die alte Panflöte, die Aeolsharfe, die in Bäume gehängt wurde, damit deren Saiten durch den Wind zum Schwingen gebracht wurden.

Über die Entwicklung der Musik und des Gesanges gäbe es einiges zu berichten. Doch beschränken wir uns auf zwei Musikerpersönlichkeiten, die für die Musik im Dorf in unserer Gegend bahnbrechend waren: Johannes Schmidlin (1722-1772) und Hans Georg Nägeli (1773-1836).

Schmidlin entstammte einem alten stadtzürcherischen Geschlecht. In Zürich besuchte er die Schulen, wo er 1743 zum Kirchendienst ordiniert wurde. 1754 wurde die Pfarrei der grossen, aber mit finanziellen Mitteln nicht gesegnete Zürcher Oberländer Gemeinde Wetzikon-Seegräben frei. Aus acht Bewerbern fiel die Wahl auf Schmidlin; er diente ihr bis zu seinem Tode treu. Neben seiner kompositorischen Tätigkeit rief er singfreudige Gemeindeglieder zusammen, und mit ihnen gründete Schmidlin 1755 eine «Singgesellschaft», den ersten organisierten Chor in einer reformierten Landgemeinde (entspricht wohl den heutigen Kirchenchören). Jahrzehntlang zählte dieser Chor nahezu 200 Mitglieder, was 10% der damaligen Bevölkerung in Wetzikon ausmachte.

Der Sängervater Hans Georg Nägeli wurde 1773 im Pfarrhaus von Oberwetzikon geboren. Schon früh zeigten sich seine musikalischen Fähigkeiten, die der Vater und ein Hauslehrer im täglichen Unterricht förderten. 1790 übersiedelte der strebsame junge Mann nach Zürich, wo er von J. D. Brünnings in die Geheimnisse der Kompositionslehre eingeweiht und ins Verständnis der Werke J. S. Bachs eingeführt wurde. Mit unterschiedlichem Erfolg betrieb der mittellose Nägeli an der Augustinergasse eine Musikalienhandlung mit angeschlossener Leihbibliothek. 1805 gründete Nägeli sein sogenanntes «Singinstitut», einen gemischten Chor aus rund 30 Mitgliedern und 1810 bildete sich ein Männerchor, wohl die erste volkstümliche Vereinigung dieser Art. Es folgten 1826 die Gründung des «Sängervereins der Stadt Zürich» und 1828 des «Musikalischen Frauenvereins». Durch seine eher volkstümlichen Instrumentalkompositionen (z. B. für Streichinstrumente, Harfe usw.) förderte er auch die Hausmusik und die Musik im Dorfe. So wurden nach dem Vorbild der Zürcher Chöre landauf landab Singgemeinden gegründet, und die Begeisterung dehnte sich auch auf die Musik aus. So wurden an vielen Orten Musikkollegien, Orchestervereine und Blasorchester gebildet. Unzählige sind auch die Kleinformationen, wie Quartette, Trios und Duos. Viele Sing- und Musikgemeinschaften haben bis heute durchgehalten und konnten in den letzten Jahren ihr 150- oder 100jähriges Bestehen feiern.

Musik im Dorf

Eine Ausstellung zu den Jubiläen

150 Jahre Sängerverein Hombrechtikon
75 Jahre Harmonie Hombrechtikon
10 Jahre Jugendmusikschule Hombrechtikon

Ausstellung auf Hof Breitlen

Samstag, 17. April 1982	16.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag, 18. April 1982	10.00 bis 12.00 Uhr 14.00 bis 18.00 Uhr
Samstag, 24. April 1982	14.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag, 25. April 1982	14.00 bis 18.00 Uhr
Samstag, 1. Mai 1982	14.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag, 2. Mai 1982	14.00 bis 18.00 Uhr

Anlässe

Freitag, 16. April 1982, 20.00 Uhr

Konzert im Singsaal des Schulhauses Gmeindmatt.
Das Blechbläserquintett CONCENTUS TUBARUM
erläutert die Entwicklung der verschiedenen Blasinstrumente,
anschliessend Vortrag über die MUSIK IM DORF
von Musikdirektor Heinrich Menet (Herrliberg)

Samstag, 17. April 1982, 16.00 Uhr

Eröffnung der Ausstellung auf Hof Breitlen

Sonntag, 18. April 1982, 10.00 bis 12.00 Uhr

Frühschoppenkonzert des Sängervereins und der Harmonie
auf Hof Breitlen

Samstag, 24. April 1982, 19.00 Uhr

Marsch der Guggenmusik der Harmonie durch das Dorf
und Konzert auf Hof Breitlen

Samstag, 24. April 1982, 20.00 bis 24.00 Uhr

Die Bauernkapelle der Harmonie spielt auf Hof Breitlen
zum Tanz

Samstag, 1. Mai 1982, 20.00 Uhr

Konzert der Jugendmusikschule Hombrechtikon
im Saal der katholischen Kirche

Der Veranstalter

Der Verband zum Schutze des Lützelsees, gegründet 1968, setzt sich für die Erhaltung und Betreuung der Hombrechtiker Naturschutzreservate ein.

Von der Überzeugung ausgehend, dass die Landschaft nur dann wirkungsvoll geschützt und bewahrt werden kann, wenn man sie in allen ihren Erscheinungen kennt, begann der Verband auch das Wirken des Menschen in dieser Landschaft darzustellen. Eine Gruppe von Hombrechtikern fasste den Entschluss in einer Reihe von Veranstaltungen, «Alt Hombrechtikon» wieder auferstehen zu lassen. Mit einem weit gespannten Bogen von Vorträgen und Ausstellungen sollen die verschiedensten Bevölkerungskreise angesprochen werden.

Die Idee kann aber nur verwirklicht werden, wenn aus allen Kreisen der Bevölkerung Leute mithelfen und uns mit Ideen, ihren Kenntnissen oder mit Leihgaben unterstützen.

150 Jahre Sängerverein Hombrechtikon

Alt an Jahren und immer noch jung!

Fritz Rusterholz

Dieses Gedicht steht als Leitsatz am Anfang des Festberichtes aus dem Jahre 1882. Damals, am 25. November 1882 zählte der Verein bereits 50 Lenze. Wahrlich ein freudiges Fest. Es fällt mir schwer, aus der Fülle unseres Archives das Wichtigste herauszupicken. Beim Durchlesen der Chronik und Betrachten der alten Fotos habe ich das Bedürfnis, gleich jedes Detail erwähnen zu wollen. Dies würde aber den Rahmen der Ährenpost sprengen. Ich versuche, diesen Rahmen möglichst eng zu halten und Sie, liebe Leser und Freunde des Gesangs, dahin zu bewegen, das äusserst reichhaltige Material bis hin zum Jahre 1982 in der angekündigten Ausstellung «Alt Hombrechtikon» zu betrachten.

Wir singen von Lenz und Liebe,
Von sel'ger goldner Zeit,
Von Freiheit, Männerwürde,
Von Treu und Heiterkeit.
Wir singen von allem Süssen,
Was Menschenbrust durchbebt,
Wir singen von allem Hohen,
Was Menschenherz erhebt. (L. Uhland)

In die Zeit der Regeneration fällt die Gründung des Sängervereins von Hombrechtikon. Das ist sicher kein Zufall, war doch das die Zeit des Aufstieges, der Anbruch einer neuen Epoche. Die schlimmen Nachwehen der französischen Revolution und die Kriege des grossen Corsen Bonaparte waren vorüber und die Menschheit atmete wieder auf, speziell im Kanton Zürich am schönen Zürichsee. Der Ustertag hatte dem Volke neue Rechte, aber auch Pflichten gebracht. In jener Zeit des politischen Erwachens, des geistigen Aufschwunges, da feierte das Volkslied seine ersten Triumphe. Da musste der Mensch singen. Es heisst nicht umsonst: «Wes das Herz voll ist, geht der Mund über».

Der Sängerverein Hombrechtikon mit seiner 1. Fahne. Aktive: Hs. Hch. Hürlimann, Hasenweid; Ed. Dändliker, Landwirt, Langenriedt; R. J. Fröhlich, Dachdecker, Hohlgass; Rud. Honegger, Landwirt, Grütrain; Hch. Billeter, Lehrer, Dörfli; Dirigent Rob. Strickler, Lehrer, Dörfli; alt Sekundarlehrer Beglinger, Rössli, Feldbach; Ferd. Wirz, Landwirt, bei der Kirche; Reinh. Manz, Schmied, Dörfli; Jean Strickler, Gemeindeammann, Schreiner, Flora; Hch. Staub, Schuhmacher, Eichwies; Jean Hess, Landwirt, Ghei; Emil Egolf, Weber, Ghei; Arnold Egli, Landwirt, Ghei; Emil Strickler, Landwirt, Wydum; Hch. Dändliker, Gemeindepräsident, Landwirt, Breitlen; Alb. Ochsner, Sattler, Steinfels; Hch. Walder, Postillon, Salzwaage; Hch. Zollinger, Briefträger, Grüt; Kunz, Schneider, Dörfli; Hilari Menzi, Landwirt, bei der Kirche; Emil Hottinger, Blattmacher, Breitlen; Dr. med. W. Frei, Breitlen; Hch. Steiger, Sekundarlehrer, Dörfli; Alfr. Schlepfer, Bergli; Karl Zollinger, Uhrmacher, bei der Kirche; Hch. Kunz, Landwirt, Stämpfi; Osk. Spiess, Verwalter, Rosenberg; Kasp. Baumann, Bäcker, Dörfli; Gust. Speck, Kaufmann, Beisler; Hch. Höhn, Hinterhaus, Feldbach; Rob. Hofmann, beim Schulhaus Feldbach; Dr. W. Beglinger, Fabrikant, Feldbach; Emil Bühler, Landwirt, Morgensonne; Melchior Menzi, Lützelsee. (Aufnahme 1896).





Der Sängerverein 1960

Im Sommer 1832 gründeten vier sangesfreudige junge Männer von Hombrechtikon ein Quartett. Es waren dies: Hr. Walder, Lehrer, Hs. Hch. Dändliker, Joh. Bühler, Lüeholz, und Hch. Bühler, Dörfli. - Dass der Gesang jung erhält, bewies der Sängerverein schon damals. Aus der Chronik ist zu lesen, dass einer der Begründer, Lehrer Walder, auch beim Jubiläum 1882 noch dabei war. Bereits am 23. November 1832 wurde unser Verein gegründet. 26 wackere Mannen wurden als aktive Mitglieder gezählt. Sie sangen, wenn es sie freute. Wann, wo und wie sie ihre Weisen zum besten geben wollten.

Unzählige Protokolle, Mitgliederlisten, Verzeichnisse über festliche Anlässe zeugen von einem aktiven Vereinsleben.

Ich finde unter vielen anderen, wichtige Daten wie:

- 1842 (1. Juni) die ersten Statuten werden erlassen.
- 1832-1867 der Kapellmeister, Lehrer Walder, amtiert 35 Jahre
- 1844 Durchführung des Seeverbandsfestes auf dem Liebenfels in Feldbach, Organisator Sängerverein Hombrechtikon
- 1879 Wohltätigkeitskonzert zugunsten der Brandgeschädigten von Meiringen (Föhnkatastrophe)
- 1894 (15. März) Singen anlässlich der Einweihung der «Rechtsufrigen Bahnlinie»
- 1901 (Mai) Einweihung der «Uerikon-Bauma-Bahn» (UeBB). Das Fest dauerte für die mei-

sten Sänger 2 Tage. Ein speziell für diesen Anlass von einem Aktivmitglied verfasstes Bühnenstück gelangte zur Aufführung.

1932 (22. Mai) Jubiläum: 100 Jahre Sängerverein Hombrechtikon.

usw. usw. - die Geschichte geht weiter in der Ausstellung

Und im Jahre 1982?

36 Sänger zählen zu den Aktiven. Vom Rekrut, Markus Pally, bis zu unserem Sängerveteran, Ernst Wild in seinem 82. Altersjahr, reicht unsere Mitgliederliste. So jung ist der Sängerverein Hombrechtikon.

Wir sind überzeugt, dass einige Leser dieser Zeilen den Wunsch haben, bald im Sängerverein aktiv mitzusingen. Scheuen Sie sich nicht. Sie sind herzlich willkommen.

Unsere Proben: jeden Donnerstag um 20.15 Uhr im Singsaal Gmeindmatt (ausgenommen während den Schulferien).

Unsere Adresse: F. Rusterholz, Präsident, Widmenstrasse 1, Hombrechtikon, Tel. 42 21 81.

Wir Sänger freuen uns auf Ihren Besuch anlässlich der Ausstellung «Alt Hombrechtikon» und auf die neuen Sängerkameraden.



Die «Harmonie» bei einem ihrer zahlreichen Ständchen. Hier vor malerischer Kulisse in Dändlikon.

Die ersten 75 Jahre der «Harmonie»

Bald wird es soweit sein! Der Musikverein «Harmonie» Hombrechtikon kann sein 75jähriges Bestehen feiern. 75 Jahre sind eine sehr lange Zeit, und deshalb ist es sicherlich interessant, einen kleinen Blick in die Entstehung und die Geschichte unseres Vereins zu werfen.

Wie fast immer in der Schweiz, wenn zwei sich treffen – so behaupten böse Zungen – gründen sie einen Verein.

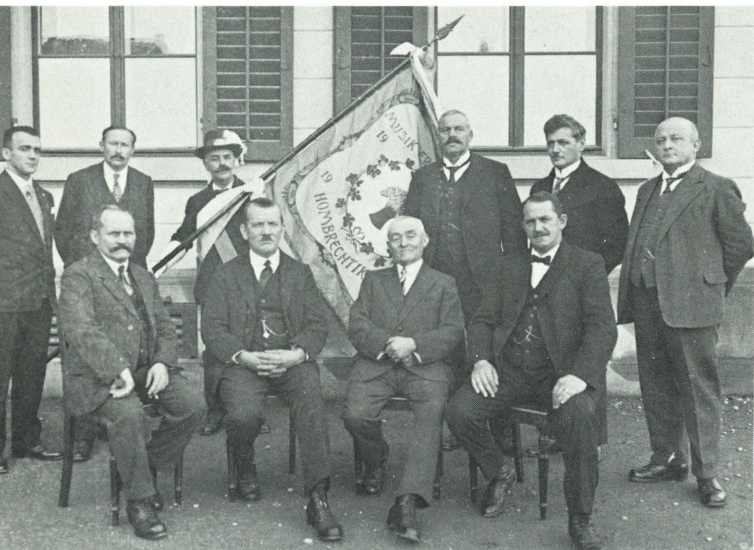
So, oder ähnlich, dürfte es sicherlich in der Zeit vor dem 8. Februar 1908 gewesen sein, als sich Gottfried Bachmann mit ein paar gleichgesinnten Musikbegeisterten entschloss, den Musikverein Hombrechtikon zu gründen, um, wie es in den Statuten hiess: «... durch regelmässige Zusammenkünfte sich in der Musik zu üben, daneben bei vorkommenden Festlichkeiten und Anlässen sowie gelegentlich auf öffentlichen Plätzen zu produzieren, überhaupt zur Hebung und Veredlung des gesellschaftlichen Lebens in Hombrechtikon».

Man brachte auf ein Zeitungsinserat hin 11 Personen zusammen, die sich am 8. Februar 1908 im Restaurant Bahnhof in Hombrechtikon zur «Constituierenden Versammlung» einfanden. An dieser Versammlung wählte man Louis Thürig als Gründungspräsident. Bereits am 24. Februar versammelte man sich zur ersten Generalversammlung. Einer, der sich sicherlich noch an diese Versammlung erinnern wird, ist Ernst Widmann, das

letzte, noch unter uns weilende Gründungsmitglied. Sieben Bläser verkündeten durch Fanfarenstösse vom hohen Kirchturm herunter der «Einwohnerschaft» die Gründung des Musikvereins.

Mit welchen Instrumenten zuerst gespielt wurde, ist nicht bekannt. Protokollarisch festgehalten ist jedoch die Sitzung vom 22. Mai 1908, bei welcher der Ankauf von 21 Musikinstrumenten zum «Preise von Fr. 2405.- abzüglich 4% Skonto und 10 Jahre Garantie» beschlossen wurde.

Da die Musikanten damals, wie heute noch, auf das Wohlwollen und den Spenderwillen der Gemeinde und Bevölkerung angewiesen waren, konnte dieses Projekt infolge «Kulturschadens durch Schneefall» nicht gänzlich ausgeführt werden, weil man die «Circulation der Collekte für freiwillige Beiträge» unterlassen musste. So mussten, schweren Herzens, fünf Instrumente «abgestellt» werden. Im Jahre 1925 wollte man der leeren Kasse endgültig ein Ende bereiten und beschloss, Obligationen auszugeben! Leider scheiterte auch dieses Unterfangen. Dass unsere Musik längere Zeit finanziell sicherlich nicht auf Rosen gebettet war, lässt sich daraus ersehen, dass erst im Jahre 1938 fabrikneue Uniformen angeschafft werden konnten! Wichtiger schien es, mit der Zeit zu gehen und musikalisch auf der Höhe zu sein, deshalb wurde der Verein im Jahre 1929 in «Harmonie» umbenannt und die entsprechenden Holzinstrumente angeschafft.



Alte Garde



Musiktreffen. Auch damals schon Höhepunkte im Vereinsleben.

Soweit dieser kleine Abriss aus den Anfängen der «Harmonie». Viele kleinere und grössere Begebenheiten, sogar zwei Weltkriege, konnten den gesunden Verein nicht erschüttern.

22 Präsidenten standen dem Verein im Laufe der letzten 75 Jahre vor. Sicherlich liegt es nicht nur an den mit unterschiedlichem Geschick operierenden Präsidenten, dass schlussendlich immer Ruhe im Verein herrschte, sondern auch am gemeinsamen Interesse der Musikanten, dem eingangs zitierten Statutenabsatz nachzuleben, nämlich gemeinsam zu musizieren. Ein besonderes Lob muss sicherlich Ehrenpräsident Ernst Widmann zukommen, war er doch insgesamt 18 Jahre Präsident der «Harmonie»!

Seit 1977 amtet Xaver Eberhard als Präsident. Die musikalische Leitung obliegt seit dem Herbst 1980 Herrn Ernst Schudel.

Der Mitgliederbestand beträgt gegenwärtig 42 Aktivmitglieder, die sich mit grosser Freude und Engagement ihrem Hobby widmen. 72 Proben und Anlässe im letzten Jahr, in und ausserhalb der Gemeinde, zeugen von ihrem Einsatzwillen!

Dank den von Zeit zu Zeit durchgeführten Bläserkursen, ist es in unserem Verein auch mit dem

Musikanten-Nachwuchs gut bestellt. Im Verein spielen zurzeit ein paar junge Musikanten, unter 20 Jahren, mit. Weiterer Nachwuchs erbläst sich noch im Aspirantenspiel die ersten musikalischen Erfolge, unterstützt von den vom Verein ausgesuchten Musiklehrern.

Am Musizieren Interessierte können sich beim Präsidenten über solche Lehrgänge informieren! Stets willkommen sind natürlich auch immer neue Aktiv- und Passivmitglieder! Unser Probenstag ist der Dienstag!

Das nächste grosse Ziel, das der Verein ansteuert, ist die 75-Jahr-Feier seines Bestehens im Jahre 1983. Sie ist verbunden mit einer Neu-Uniformierung und der Übernahme des Seeverbandmusiktages Kreis Zürichsee.

Wer weitere Auskünfte über die «Harmonie» erhalten möchte, hat die Möglichkeit, im April die Ausstellung «Alt Hombrechtikon» zu besuchen, in deren Rahmen die «Harmonie» alte Dokumente und Instrumente ausstellen wird. Selbstverständlich werden die Musikanten auch mit musikalischen Darbietungen aufwarten.

Text: A. Köchli

Veranstaltungskalender

Freitag, 2. April 1982, ref. Kirche, 20.00 Uhr **Gemeindeversammlung**

Samstag, 3. April 1982

Schulhaus neues Dörfli,
08.30 bis 11.30 Uhr

nördlich Rüti-/Lächlerstrasse,
ab 08.00 Uhr

Samstag, 17. April 1982

südlich Rüti-/Lächlerstrasse, ab 08.00 Uhr

Samstag, 24. April 1982

Saal der kath. Kirche, 20.00 Uhr

Sonntag, 25. April 1982

Urnenöffnungszeiten: siehe Stimmcouvert

Wuchemärt

Saisoneroöffnung! Immer am 1. und 3. Samstag
im Monat findet dieser Markt statt.

Altpapiersammlung

des Turnvereins

Altpapiersammlung

des Turnvereins

Bluesabend

mit «a Spoonful of Blues»
(organisiert vom Jugend- und Freizeitverein
und der Gruppe Transatlantica)

Wahlsonntag

Gemeindewahlen 2. Teil (Schulpflege, Fürsorgebehörde, ref. Kirchenpflege)

10 Jahre Jugendmusikschule Hombrechtikon

Am 30. Oktober 1970 fällte die Schulpflege Hombrechtikon einen ersten Entscheid zur Förderung des Musikunterrichtes, indem sie «Herrn F. Krejci, auf Zusehen hin für dieses Wintersemester den Kartonageraum zur Erteilung von Musikunterricht überliess.» In einer Sitzung vom 19. Februar 1971 tauchte bereits das Wort «Musikschule» auf; es wurde eine entsprechende Kommission gegründet, und schon ab Januar 1972 unterrichteten zwei Lehrer beinahe 30 Kinder in Klavier, Altflöte, Blockflöte und Querflöte. Die Bemühungen wurden durch die Gründung der Jugendmusikschule Hombrechtikon am 27. September 1972 gekrönt. Es ist ein seltenes Glück für ein Schulpflegemmitglied, in seiner Amtszeit etwas Entscheidendes für die musische Bildung der Kinder tun zu können. Dieses Glück war mir vergönnt, dank der Unterstützung durch die Behörden, die politischen Parteien und die Lehrerschaft, aus letzterer vor allem durch Herrn Reallehrer Hans Klaus.

Ich danke allen, die der JMSH in den letzten zehn Jahren zu einem erfreulichen Verlauf und stetem Gedeihen verholfen haben, und ich wünsche weiterhin viel Erfolg.
Ernst Weber, Präsident der Schulpflege

Einige Zahlen aus unserer Entwicklung

1973 11 Musiklehrer mit 161 Schülern in 6 verschiedenen Fächern

1982 30 Musiklehrer mit 317 Schülern in 16 verschiedenen Fächern



Unser Fächerangebot:

1. Grundlagen der musikalischen Ausbildung:

Rhythmik für Kinder ab ca. 4 Jahren, musikalische Früherziehung für Kinder im Kindergartenalter und Vorkurs im Anschluss an die musikalische Früherziehung.

2. Instrumental-Unterricht:

Klavier, elektr. Orgel, Schlagzeug, Blockflöten, Querflöte, Horn, Klarinette, Oboe, Trompete, Violine, Cello, Gitarre, Gitarren-Gruppenunterricht.

3. Orchester:

Streicher und Bläser können recht bald im Schülerorchester mitspielen und so die schönste Art musikalischer Betätigung im Zusammenspiel erleben.

Dieses Fächerangebot ist nicht abgeschlossen, wir möchten vielmehr offen bleiben für neue Ideen der musischen und musikalischen Schulung unserer Jugend und uns auch vermehrt dafür einsetzen, dass die Schullassenden die Freude am eigenen Musizieren vertiefen können.

Jugendmusikschule - Volksschule

Die Jugendmusikschule ist zwar ein Verein, aber wir verstehen uns als notwendige Ergänzung zur Volksschule. Ein Drittel des Schulgeldes wird durch die Politische Gemeinde und die Schulgemeinde finanziert.

Der Schulleiter

Herr André Burnand, Laufenbach, 8714 Feldbach, Telefon 42 31 15, steht Eltern und Kindern für die Beratung in der musikalischen Ausbildung gern zur Verfügung.

Umfrage betr. die Schulwege der kleinen Schüler

Im vergangenen Herbst führte die Schulpflege eine Umfrage durch, welche den Zweck verfolgte, abzuklären, welche verkehrstechnischen Massnahmen im Hinblick auf die Schulwege als sinnvoll erachtet werden. Die zur Meinungsäusserung aufgeforderte Bevölkerungsgruppe waren alle Eltern der Kindergärtler und die Eltern der Erst- bis Drittklässler der Primarschule.

Die Fragen waren in drei Gruppen eingeteilt. Die erste dieser Gruppen betraf die baulichen und signalisatorischen Massnahmen; das heisst Trottoirs, Fusswege und Lichtsignalanlagen. Aus den Antworten auf diese Frage geht eindeutig hervor, dass ein durchgehender Fussgänger-Verkehrsraum gewünscht wird, also durchgehende Trottoirs mit gesicherten Übergängen und selbstredend auch Fusswegen. In der Frage der Wünschbarkeit von Verkehrsampeln ist die befragte Gruppe zurückhaltend.

Die zweite Fragengruppe behandelte die Massnahmen gegenüber dem Fahrzeugverkehr, das heisst Erschwerung des Durchgangsverkehrs, Umfahrungen und Reduktion der Höchstgeschwindigkeit. Die Antworten auf diese Fragen zeigen folgendes Bild: Gewünscht werden vor allem tiefere Höchstgeschwindigkeit. Eine Erschwerung des Durchgangsverkehrs wird ebenfalls mehrheitlich befürwortet, währenddessen eine Umfahrung mehrheitlich abgelehnt wird. Es kann herausgelesen werden, dass der Bau von Umfahrungsstrassen nicht gerne gesehen würde.

Die dritte Gruppe endlich handelt von der Betreuung der kleinen Schüler auf dem Schulweg, das heisst Einsatz von fest postierten Verkehrslotsen, Begleitung durch eigens dafür angestellte Erwachsene, Betreuung der Kinder durch die Eltern. Das Resultat kann hier wie folgt zusammengefasst werden:

Es wird als Aufgabe der Eltern betrachtet, ihre Sprösslinge auf dem Schulweg zu betreuen, sofern sie dies für nötig erachten. Der Einsatz von Verkehrslotsen wird mit knapper Mehrheit abgelehnt, während der Einsatz von angestellten Begleitern grösstenteils nicht gewünscht wird.

Aus den «eigenen Vorschlägen», wie sie angebracht wurden, seien hier noch einige Wünsche vermerkt:

- Vermehrte Geschwindigkeitskontrollen
- Durchsetzen der Einhaltung tiefer Geschwindigkeiten mittels Querrillen.
- Verkehrsgünstige Zuteilung der Schüler in die verschiedenen Schulhäuser.
- Fahrbeschränkungen auf schmalen Strassen ohne Trottoir
- Die Verhältnisse beim Restaurant Grüt sollten verbessert werden.
- Fussweg von den Schulhäusern Eichberg, im Eich und Gmeindmatt Richtung kath. Kirche, wie dieser übrigens im kommunalen Gesamtplan vorgesehen ist.
- Die Erwachsenen, sowohl als Fussgänger, wie auch als Fahrzeuglenker sollten disziplinierter sein.
- Bei Dislokationen von Schulklassen soll der Lehrer die Schüler zu Fuss begleiten.

Die Schulpflege freut sich, so viele Antworten erhalten zu haben, beträgt doch die «Stimmbeteiligung» gegen 50%, und sie dankt allen, welche sich die Mühe nahmen, den Fragebogen auszufüllen.

Die Schulpflege wird es nicht versäumen, die vorgebrachten Anliegen den dafür zuständigen Stellen vorzutragen.

Der Präsident der Verkehrskommission: P. Koch